

Liebe Kolleginnen!

Das neue Schuljahr hat wettermäßig mit einem goldenen Herbst begonnen — das kann man von schulpolitischen Entscheidungen nicht gerade behaupten. Umso wichtiger ist es, dass wir mit unseren Beiträgen und Stellungnahmen und jede von uns mit persönlichen Statements am Ball bleiben.

Dafür wünsche ich Ihnen viel Kraft und Mut!

Ihre

Roswitha Fiedler

Bundeschäftsvorsitzende

Bafög-Reform geplant — Anpassung notwendig

Die letzte Bafög-Anpassung liegt vier Jahre zurück. Jetzt will die Bundesregierung die Ausbildungsförderung an die geänderte „Lebens und Ausbildungswirklichkeit“ anpassen. Geplant ist eine Anhebung der Bafög-Sätze um sieben Prozent. Der monatliche Höchstsatz würde damit von 670 auf 735 Euro steigen. Die Änderung soll jedoch erst im Herbst 2016 greifen.

Auch die Freibeträge für Eltern sollen um sieben Prozent angehoben werden: Dadurch würden rund 110.000 mehr Studierende und Schüler in den Genuss der Unterstützung kommen. Derzeit erhalten 630.000 Studierende und 300.000 Schüler Bafög. Der Bund will künftig zusätzlich rund 500 Mio. Euro mehr bereitstellen. Auch der Kinderbetreuungszuschlag soll auf 130 Euro vereinheitlicht werden, damit eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Ausbildung möglich ist, und zwar im Bachelor- und Masterstudiengang gleichermaßen.

Bundeschäftsvorsitzende Johanna Wanka (CDU) will die geplante Novelle bis Ende des Jahres durch den Bundestag und den Bundesrat bringen, da die Reform Teil eines Gesetzespakets ist: ab 2015 soll der Bund allein die Bafög-Leistungen finanzieren.

Lehrerbildung & Qualität

Die Lehrerausbildung soll optimiert werden. Das Bundesbildungsministerium hat dazu eine „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ ins Leben gerufen, für die der Bund in den kommenden zehn Jahren bis zu 500 Mio. Euro bereitstellen will.

Nach Aussagen von Bildungsministerin Johanna Wanka geht es vor allem darum, „die Strukturen der Lehrerbildung an den Hochschulen zu optimieren, die pädagogische Praxis stärker als bisher einzubeziehen und Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften besser miteinander kooperieren zu lassen“.

Für die Qualitätsinitiative können die Hochschulen in den nächsten vier Monaten Projektvorschläge einreichen. Diese sollen im Rahmen eines Wettbewerbs berücksichtigt werden.

Der VkdL begrüßt die dringend notwendige „Qualitätsoffensive“ und hofft, dass vor allem die Didaktik in der Lehrerausbildung neue Impulse und Rückendeckung erhält, die die Unterrichtspraxis verbessern hilft!

Weitere Beiträge in „Katholische Bildung“!

Bundeshauptversammlung 2015

Die kommende Bundeshauptversammlung des VkdL findet in Fulda statt. Gäste sind herzlich willkommen! Bitte notieren Sie sich schon jetzt die wesentlichen Daten:

**119. Bundeshauptversammlung des VkdL vom 19. – 21. Juni 2015
im PARKHOTEL Kolpinghaus Fulda, Goethestr. 13, 36043 Fulda**

Anmeldung sind ab sofort möglich über die: Bundesgeschäftsstelle des VkdL, Hedwig-Dransfeld-Platz 4, 45143 Essen, Telefon: (0201) 62 30 29, Mail: VkdL-Essen@t-online.de

„Meine Story mit Gott“ — Wettbewerb für Jugendliche

Die katholische Journalistenschule ifp in München hat gemeinsam mit dem Paderborner Bonifatiuswerk einen Medienwettbewerb für Jugendliche im Alter zwischen 15 und 20 Jahren ausgeschrieben. Jugendliche, Schulklassen und Jugendgruppen sind eingeladen, eigene kreative Ideen zu entwickeln zum Thema „**Meine Story mit Gott. Glaube im Alltag junger Menschen**“. Lehrer, Seelsorger und Jugendarbeiter können die jungen Leute bei der Konzeption unterstützen.

Erwünscht sind Print-Reportagen, Radiofeatures oder Videos. Eine prominent besetzte Jury wählt die besten Projektideen aus. Die Gewinner erhalten dann professionelle Unterstützung durch ifp-Journalisten, die als Trainer bei der Umsetzung der Projektideen helfen. **Einsendeschluss ist der 31. Januar 2015.** Projektideen können unter dem Stichwort „Meine Story mit Gott“ per Post oder Mail gesendet werden an: ifp, Kapuzinerstr. 38, 80469 München, Mail: wettbewerb@story-mit-gott.de.

Weitere Infos: www.story-mit-gott.de

VkdL-Info

Angaben zur Kirchenstatistik: in 2013 wieder mehr Austritte

Die Zahl der Austritte aus der katholischen Kirche sind im vergangenen Jahr wieder gestiegen:

	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Katholiken	24,2 Mio.	24,3 Mio.	24,47 Mio.	24,65 Mio.	24,9 Mio.	25,18 Mio.
Austritt	178.805	118.355	126.488	181.193	123.681	121.155
Wiederaufnahme	6.980	7.185	7.163	7.403	8.649	9.546
Neuaufnahme	3.062	3.091	3.217	3.576	4.009	4.388

Die Zahlen zeigen, dass die Weitergabe des Glaubens und eine Neuevangelisierung notwendig sind!

Eltern ignorieren oft die Gefahren des Internets

Die meisten Eltern wissen zwar, dass ihr Nachwuchs das Internet stark nutzt, aber sie wissen nicht wie. Ob die Onlineaktivitäten riskant sind oder die Kinder zu viel von sich preisgeben, das erkennen die Eltern oft erst, wenn es zu spät ist. Das ist das Ergebnis des „**Sicherheitsreports 2014**“ vom Meinungsforschungsinstitut Allensbach für die Deutsche Telekom. Demnach haben 49% der Eltern keine Ahnung von den Internetaktivitäten der Kinder und Jugendlichen. Leider nehmen die Eltern die lauernden Gefahren nicht ernst genug, so *Thomas Kremer* vom Vorstand der Deutschen Telekom. **Der VkdL hält dieses Ergebnis für alarmierend. Die Eltern sind als vorrangige Erzieher in der Pflicht, sich darum zu kümmern. So etwas kann man nicht an die Schule oder an andere Partner delegieren!**

Katholisches Büro mit neuer Leitung

Am 30. September wird der neue Leiter des Katholischen Büros in Düsseldorf in sein Amt eingeführt: der 44-jährige Geistliche **Dr. Antonius Hamers**. Er vertritt die nordrhein-westfälischen Bistümer Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn in der Landeshauptstadt und will als verlässlicher Gesprächspartner gegenüber dem Landtag, aber auch gegenüber den kirchlichen Vertretern wahrgenommen werden. In einem Interview gegenüber dem **Neuen Ruhr-Wort** teilte Hamers mit, welche Schnittmengen zwischen Politik und Kirche ihm besonders am Herzen liegen: Schulpolitik, Kindertageseinrichtungen und der gesamte Bereich von Jugendpolitik und Jugendhilfe. **Der VkdL begrüßt dieses Engagement und wünscht dem neuen Leiter gutes Gelingen bei seinen Aufgaben!**

Oma & Opa können Vormund werden

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden: Auch die Großeltern eines Kindes oder Jugendlichen können Vormund werden. Sie haben gegenüber Nicht-Verwandten Vorrang beim Sorgerecht, sofern eine enge Bindung zum Enkelkind besteht und es keine konkreten Gründe gibt, die gegen eine solche Entscheidung sprechen.

Nach dem Senatsbeschluss eines konkreten Falles in Karlsruhe steht der Großmutter — im Hinblick auf den besonderen Schutz von Ehe und Familie — das Recht zu, bei der Auswahl eines Vormunds **in Betracht gezogen zu werden**. Die Großmutter kann jedoch kein Elterngrundrecht **geltend machen**. Im Karlsruher Fall hatte die Oma Beschwerde eingelegt. Der Gesetzgeber verfolgt jedoch das Ziel, „den Kreis der Beschwerdeberechtigten überschaubar zu halten“, um das Verfahren zügig beenden zu können.

Der VkdL begrüßt die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts im Sinne einer familienunterstützenden Lösung, die die Kinder nicht unnötig aus ihrem vertrauten Umfeld zerrt.

Minderjährige in Obhut — Zahl steigt

Eltern fühlen sich offenbar immer stärker mit der Erziehung überfordert: Im Vergleich zum Jahr 2008 stieg die Zahl der Inobhutnahmen um 31 % an, so die jüngsten Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 42.100 Inobhutnahmen verzeichnet und damit 1.900 mehr als im Jahr 2012. Die hohen Zahlen kommen nach Expertenmeinung zustande, weil immer mehr Eltern sich überfordert fühlen und, weil die Zahl der Minderjährigen, die aufgrund einer unbegleiteten Einreise aus dem Ausland in Obhut genommen werden, weiter steigt.

Die Inobhutnahme durch Jugendämter erfolgt im Falle einer konkreten Gefährdung für die Kinder und Jugendlichen. Sie wird entweder durch die Gefährdeten selbst oder durch Polizei oder Erzieher veranlasst.

Der VkdL bedauert, dass sich Eltern zunehmend aus ihrer Verantwortung herausziehen. Er hält eine vertrauliche und fachliche Zusammenarbeit mit den Eltern für dringend notwendig!

Verein katholischer
deutscher Lehrerinnen e.V.
(VkdL)
Hedwig-Dransfeld-Platz 4
45143 Essen

Tel.: 02 01 / 62 30 29
Fax: 02 01 / 62 15 87
Mail: VkdL-Essen@t-online.de
www.vkdL.de

